

# KLASSIK IN KRONBERG

Orchester, Ensembles und internationale Solisten  
aus der Kulturregion Frankfurt-Rhein-Main  
zu Gast im Altkönig-Stift Kronberg

SAISON  
2017/2018



---

## INHALT

---

Vorwort	4
ERÖFFNUNGSKONZERT <b>26.8.2017</b> 19.30 Uhr Bruno Philippe, Violoncello Anna Naretto, Klavier	6
KONZERT <b>21.10.2017</b> 19.30 Uhr Brass Band Frankfurt Hans-Reiner Schmidt, Leitung	9
KONZERT <b>2.12.2017</b> 19.30 Uhr Streichtrio Marco Rizzi, Violine Diemut Poppen, Viola Manuel Fischer-Dieskau, Violoncello	13
KONZERT <b>20.1.2018</b> 19.30 Uhr Sören Linke, Trompete Tatjana Blome, Klavier	19
OPEN AIR KONZERT <b>16.6.2018</b> 16.00 Uhr Yvonne Smeulers, Violine Landesjugendsinfonieorchester Hessen Nicolás Pasquet, Dirigent	22
Preise und Verkaufsstellen	27
24 Jahre Kronberg Academy	27

---

*Klassik in Kronberg*

---

---

# VORWORT

---

Liebe Klassikfreunde,

wir begrüßen Sie herzlich zur Konzertsaison 2017/2018 Klassik in Kronberg, in der wir Ihnen wieder fünf abwechslungsreiche und anregende Konzerttermine ans Herz legen möchten.

Schon am 26. August 2017 um 19.30 Uhr findet das Eröffnungskonzert statt. Es ist bereits eine kleine Tradition geworden, dass wir das erste Konzert in Kooperation mit der seit vielen Jahren mit uns verbundenen Kronberg Academy veranstalten und an diesem Abend den „Klassik in Kronberg Förderpreis“ vergeben. In diesem Jahr geht der Preis an den französischen Cellisten Bruno Philippe, seit 2014 Student an der Kronberg Academy. Bruno Philippe wirkte 2015 am Kronberg Academy Festival mit, wo er mit dem Leyda-Ungerer Musikpreis ausgezeichnet wurde. 2016 war er Teilnehmer beim Kammermusikprojekt „Chamber Music Connects the World“. Bruno Philippe wird Beehovens Kreuzersonate (arrangiert für Violoncello) spielen. Am Klavier begleiten wird ihn die aus Italien stammende und auf Kammermusik und Liedgestaltung spezialisierte Pianistin Anna Naretto.

Am 21. Oktober 2017 erleben wir „Mozart reloaded“ – ein kurzweiliges und außergewöhnliches Programm der Brass Band Frankfurt unter der Leitung von Hans-Reiner Schmidt mit Musik vornehmlich aus der Feder Wolfgang Amadeus Mozarts. Das Konzert findet in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Rundfunk statt, dessen Sinfonieorchester einige Mitglieder der Brass Band Frankfurt einschließlich ihres Leiters Hans-Reiner Schmidt angehören.

Die Goldberg-Variationen (Transkription für Streichtrio) von Johann Sebastian Bach stehen am 2. Dezember 2017 auf dem Konzertprogramm, präsentiert vom Streichtrio und seinen Mitgliedern Marco Rizzi

(Violine), Diemut Poppen (Viola) und Manuel Fischer-Dieskau (Violoncello). Diese Veranstaltung findet erstmals in Kooperation mit der Musikhochschule Mannheim statt.

Sören Linke, Solotrompeter des Konzerthausorchesters Berlin, und die Pianistin Tatjana Blome bestreiten in dieser außergewöhnlichen instrumentalen Besetzung am 20. Januar 2018 den vierten Abend unserer Konzertreihe mit Werken von Arthur Honegger, Alexander Arutjunjan, George Enescu, Paul Hindemith und Frigyes Hidas, überwiegend Vertreter der moderneren Klassik.

Am 16. Juni 2018 möchten wir Sie in unserem Park begrüßen. Unter freiem Himmel erleben wir Klassik vom Feinsten. Das Landesjugendsinfonieorchester Hessen ist bei uns zu Gast, ein Auswahlorchester, dem die besten hessischen Musikerinnen und Musiker im Alter von 13 bis 22 Jahren angehören. Seine Leitung hat der aus Uruguay stammenden Nicolás Pasquet. Die renommierte niederländische Geigerin Yvonne Smeulers-Liepe, zugleich Mitglied der Künstlerischen Leitung unserer Konzertreihe, wird Solistin dieses besonderen Abends sein und unsere Konzertsaison 2017/2018 mit dem Violinkonzert „Dem Andenken eines Engels“ von Alban Berg einen würdevollen Abschluss bereiten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Gefallen an unserem Programm finden und unsere Konzertabende besuchen würden. Schon heute wünschen wir Ihnen viel Freude und gute musikalische Unterhaltung.

Ihre

Thekla Thiede-Werner  
Mario Liepe  
Raimund Trenkler

Matthias Schuhenn  
Yvonne Smeulers-Liepe

---

**SAMSTAG, 26.8.2017** 19.30 UHR  
GROSSER SAAL ALTKÖNIG-STIFT  
ERÖFFNUNGSKONZERT  
*mit Verleihung des „Klassik in Kronberg Förderpreises“*

---

**Bruno Philippe**, Violoncello  
**Anna Naretto**, Klavier



Robert Schumann Fantasiestücke  
(1810–1856)

Francis Poulenc Sonate  
(1899–1963)

Pause

Ludwig van Beethoven Kreuzersonate  
(1770–1820) (arr. für Violoncello)

Der 1993 in Frankreich geborene Cellist **Bruno Philippe** studierte am Conservatoire National de Région (CNR) in Perpignan und später bei Raphael Pidoux und Jérôme Pernoo am Conservatoire de Paris. Neben seinem Cellostudium nahm er an Meisterkursen bei Gary Hoffman, Steven Isserlis, David Geringas und Pieter Wispelwey teil. In den Jahren 2010, 2014 und 2016 war er aktiver Teilnehmer der Cello Meisterkurse der Kronberg Academy.

Bruno Philippe ist regelmäßig zu Gast bei Festivals wie dem Festival Pablo Casals, der Cello Biennale Amsterdam und dem Festival Les Vacances de Monsieur Haydn und konzertierte bereits mit großen Künstlern wie Renaud Capuçon, Gary Hoffman und Lise Berthaud. Zu seinen Wettbewerbserfolgen zählt der dritte Preis beim Internationalen Cellowettbewerb André Navarra in Toulouse im Jahr 2011. Zudem wurde er 2007 mit dem CNR-Kammermusikpreis ausgezeichnet und erhielt 2014 den Prix Nicolas Firmenich de Violoncelle im Rahmen des Verbier Festivals in der Schweiz. Im selben Jahr errang er beim 63. Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München sowohl den dritten Preis als auch den Publikumspreis.

Im Jahr 2009 nahm er mit seinem früheren Lehrer, dem Cellisten Raphael Pidoux, das Duo op. 54 Nr. 1 von Jacques Offenbach auf (Integral Classic). 2015 erschien seine Aufnahme mit Werken von Brahms und Schumann, die er mit dem Pianisten Tanguy de Williencourt beim Label Evidence veröffentlichte. 2015 wirkte Bruno Philippe am Kronberg Academy Festival mit, wo er mit dem Leyda-Ungerer Musikpreis ausgezeichnet wurde. 2016 war er Teilnehmer bei Chamber Music Connects the World. Seit 2014 studiert Bruno Philippe an der Kronberg Academy bei Frans Helmerson. Das Studium wird durch die Förderung der Christa Verhein-Stiftung ermöglicht.

Die Italienerin **Anna Naretto** hat die Kammermusik und die Liedgestaltung zum Mittelpunkt ihrer pianistischen Tätigkeit gemacht. Ihre Lehrer waren Sergio Verdrame (Conservatorio „Giuseppe Verdi“, Turin), Rainer Hoffmann, Andreas Meyer-Herrmann, Charles Spencer (Musikhochschule Frankfurt) sowie das Altenberg Trio (Konservatorium der Stadt Wien). Meisterkurse bei Dietrich Fischer-Dieskau, Irwin Gage, Andrea Lucchesini, Emilia Fadini und Jesper Christensen rundeten ihre Ausbildung ab. Als Partnerin hervorragender Künstler wie Gary Hoffman,

---

Marie-Elisabeth Hecker, Katrin Scholz, Christian Elsner und Johannes Martin Kränzle tritt sie in Europa, in den USA und in Japan auf. Sie ist Gast bei internationalen Konzertreihen und Festivals. Anna Naretto wird oft als Begleiterin bei Wettbewerben und Meisterkursen verpflichtet. Als Solorepetitorin und Orchestermittglied ist sie außerdem im Opernbereich aktiv (Oper Frankfurt, Staatstheater Darmstadt, Adriatic Chamber Music Festival). Ihr künstlerisches Wirken auf der Bühne ergänzt sie mit der didaktischen Tätigkeit an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (Assistentin von Michael Sanderling).

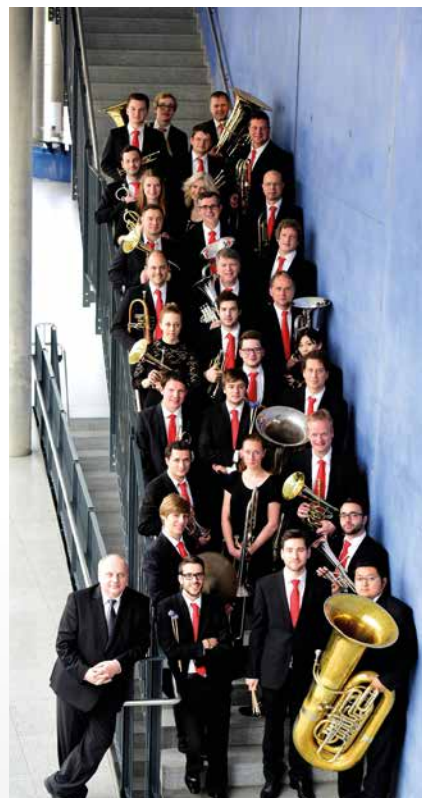
---

**SAMSTAG, 21.10.2017** 19.30 UHR  
GROSSER SAAL ALTKÖNIG-STIFT

---

**Brass Band Frankfurt**

Hans-Reiner Schmidt, Leitung



*Klassik in*  
**In Zusammenarbeit mit  
der Kronberg Academy.**

---

## Mozart reloaded

Die Musik des Programms „Mozart reloaded“ stammt vornehmlich aus der Feder des Namen gebenden Wolfgang Amadeus Mozart. Da Mozart selbst der Klangkörper Brass Band rein entstehungsgeschichtlich noch nicht bekannt sein konnte, ist dieser Orchesterform die musikalische Finesse dieses einzigartigen Komponisten in originärer Form verwehrt geblieben. So braucht es findige Übersetzer, die das Klangerlebnis Brass Band und die Musik aus Mozarts Feder vereinen. Mit Markus Höller und Hans-Reiner Schmidt haben sich Klangweltenvereiner par excellence Mozarts Kompositionen angenommen. In ihren Arrangements der 40. Sinfonie, des Klavierkonzertes A-Dur und von Arien aus der „Zauberflöte“ machen Mozarts Melodien die Bekanntschaft von Geheimagenten, von arabischen wie südamerikanischen Rhythmen und werden im Klangkörper Brass Band neu entdeckt. Dabei wird mehr als einmal musikalisch um die Ecke gedacht, auf den ersten Blick Unvereinbares zusammengefügt und so mit neuen Ideen aufgeladen – eben „Mozart reloaded“. Weiter werden Schmidts neue Bearbeitungen aus dem Bereich der unterhaltsamen klassischen Musik wie des Klanggemäldes „Auf einem persischen Markt“ sowie der Achte Slawische Tanz von Antonín Dvořák zu hören sein. So zeigen sich Schmidt und die Brass Band Frankfurt wieder als Garanten für ein außergewöhnliches Konzertereignis mit kurzweiligem und unterhaltsamem Programm.

Die **Brass Band Frankfurt** wurde 2010 gegründet. Die gemeinsame Begeisterung für diesen speziellen Klang verbindet Studenten, Profis und fortgeschrittene junge Musiker. So trifft man sich mehrmals im Jahr in der Hessen-Metropole am Main, um diesen typisch britischen Klang in besonderen Konzertabenden einem neugierigen Publikum zu präsentieren. Leiter der Formation ist Hans-Reiner Schmidt, selbst professioneller Musiker im Sinfonieorchester des

Hessischen Rundfunks. Als Kenner der noch relativ jungen Brass Band Szene in Deutschland tüftelt er voller Leidenschaft am „Sounddesign“ seiner Band.

So speziell wie die Musikrichtung der Band sind dabei auch die eingesetzten Instrumente. Mögen Posaunen, Euphonien und Tuben vom Bläserorchester oder Posaunenchor her noch bekannt sein, so sind es die „Cornets“, „Tenor Horns“ oder „Baritones“ eher nicht. Doch genau diese Mischung von Blechblasinstrumenten der besonderen Bauart in Kombination mit Pauken und Schlagwerk ist erforderlich, um alle klanglichen Facetten des typisch britischen Brass Band Sounds hervor zu bringen.

Verbunden mit Energie, Dynamik und Spielfreude sind das die Zutaten, mit denen die Brass Band Frankfurt diese emotional geladene Musik detailgetreu ihrem Publikum präsentiert. Für die musikalische Rundumversorgung (Programmgestaltung) ist Schmidt der Garant für unterhaltsame Programme mit Originalkompositionen und Bearbeitungen aus eigener Feder für dieses Genre. Mit Volldampf und Sentimentalität überrascht das Ensemble immer wieder die Zuhörer. Seine Stärken sind strahlender Blechbläserklang, ruhige melodische Linien, gefühlvolle Solopassagen, atemberaubende Virtuosität, Tradition und Innovation.

**Hans-Reiner Schmidt** wurde 1958 in Willingshausen-Zella geboren. Von 1978 bis 1983 studierte er an der Musikhochschule Frankfurt am Main und trat 1985 die Stelle als erster Posaunist im Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks an. Von 1993 bis 2016 war er Posaunist im hr-Sinfonie-Orchester Frankfurt/Main. Hans-Reiner Schmidt ist Mitbegründer der „Frankfurt Jazz-Big-Band“ und ist für verschiedene Formationen auch als Arrangeur und Komponist tätig. Für das Blechbläser-Ensemble „hr brass“, dessen Mitglied er ist, hat er bereits zahlreiche Arrangements verfasst. Schmidts Bearbeitungen von Mo-

zart-Werken, die das Ensemble derzeit mit großem Erfolg in seinen Konzerten spielt, sind auch auf der CD „Update“ zu hören. Außerdem ist Schmidt gern gesehener Dozent auf Orchester-Workshops.

Solo- und Kammerkonzerte mit Euphonium, Posaune und Basstrompete runden sein hohes musikalisches Engagement für diese im Konzertsaal eher selten gesehenen Instrumente ab. Hans-Reiner Schmidt ist Preisträger des 1. Deutschen Bariton-Euphonium Wettbewerbs in Hammelburg 2001 und legte vor wenigen Jahren seine erste Solo CD „Rhapsody for 2“ vor. Die Gründung der Brass Band Frankfurt, deren künstlerischer Leiter Schmidt bis heute ist, erfolgte auf seine Initiative hin.

---

**SAMSTAG, 2.12.2017** 19.30 UHR  
GROSSER SAAL ALTKÖNIG-STIFT

---

### **Streichtrio**

Marco Rizzi, Violine

Diemut Poppen, Viola

Manuel Fischer-Dieskau, Violoncello



Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Goldberg Variationen

(Transkription für Streichtrio von Dmitri Sitkovetski)

ARIA

- Variatio I
- Variatio II
- Variatio III Canone all'Unisono
- Variatio IV
- Variatio V
- Variatio VI Canone alla Seconda
- Variatio VII al Tempo di Giga
- Variatio VIII
- Variatio IX Canone alla Terza
- Variatio X Fughetta

*Klassik in Hammelburg*

**In Zusammenarbeit mit  
dem Hessischen Rundfunk.**

- Variatio XI
- Variatio XII Canone alla Quarta
- Variatio XIII
- Variatio XIV
- Variatio XV Canone alla Quinta
- Variatio XVI Ouverture
- Variatio XVII
- Variatio XVIII Canone alla Sesta
- Variatio XIX
- Variatio XX
- Variatio XXI Canone alla Settima
- Variatio XXII
- Variatio XXIII
- Variatio XXIV Canone all'Ottava
- Variatio XXV
- Variatio XXVI
- Variatio XXVII Canone alla Nona
- Variatio XXVIII
- Variatio XXIX
- Variatio XXX Quodlibet
- ARIA

**Marco Rizzi**, Violine, erregte als Preisträger bei den größten internationalen Violinwettbewerben, dem „Tschairowsky Wettbewerb“ in Moskau, dem legendären „Königin Elisabeth Wettbewerb“ in Brüssel und dem „International Violin Competition of Indianapolis“ viel Aufsehen. Er wird besonders für die Qualität, die Kraft und die Stärke seiner Interpretationen geschätzt. Nach dem Studium bei G. Magnani, S. Accardo und W. Liberman wurde ihm auf Empfehlung von Claudio Abbado der „Europäische Musikförderpreis“ in Dresden verliehen.

Marco Rizzi wird als einer der besten Musiker Italiens geschätzt. Er tritt regelmäßig in den größten Musikzentren Europas und Amerikas auf. Er gastierte wiederholt in der Mailänder Scala, im Lincoln Center in New York, im Concertgebouw in Amsterdam, in der Großen Musikhalle in Hamburg, im Berliner Konzerthaus, im Salle Pleyel und Salle Gaveau in Paris, im

Großen Saal des Moskauer Konservatoriums und im Tivoli in Kopenhagen unter der Leitung von Riccardo Chailly, Gianandrea Noseda, Peter Eötvös, Vladimir Jurowski, Stefane Deneve und Hans Vonk. Er gastiert als Solist mit Orchestern wie der Staatskapelle Dresden, dem Indianapolis Symphony Orchestra, dem Netherlands Chamber Orchestra, der Royal Liverpool Philharmonic, der Hong-Kong Philharmonic, dem Orchestre des Concerts Lamoureux, dem Rotterdam Philharmonic, dem Orquesta RTVE in Madrid, dem BBC Scottish Symphony Orchestra, der Netherlands Philharmonic, dem Orchestra Sinfonica di Milano „Giuseppe Verdi“, dem Radio Chamber Orchestra Holland und vielen anderen.

Auf der ständigen Suche nach ausgefallenerem Repertoire stellt er gerne dem Publikum seltene Meisterwerke vor wie die Sonate von B. Walter oder das Violinkonzert von John Adams. Hierzu gehören ebenso mehrere CD-Aufnahmen mit italienischer Sonatenmusik aus dem 20. Jahrhundert, die mit großer Begeisterung von der Fachwelt gefeiert wurden. Zusätzlich zu seiner solistischen Karriere widmet er sich mit Begeisterung der Kammermusik und musiziert mit Künstlern wie L. Zylberstein, Gary Hoffman, Nobuko Imai, Andrea Lucchesini, M. Brunello bei bedeutenden Kammermusikfestivals wie in Lockenhaus mit Gidon Kremer.

Seit 1999 hatte er eine Professur für Violine an der Musikhochschule Detmold inne. Zum Wintersemester 2008/09 wechselte er an die Musikhochschule Mannheim. Seit September 2007 ist er außerdem Professor an der prestigereichen Escuela Superior de Musica Reina Sofia in Madrid. Marco Rizzi ist auch ein gefragter Juror bei bedeutenden internationalen Violinwettbewerben, wie beim Königin Elisabeth Wettbewerb (Brüssel), beim Joseph Joachim Wettbewerb (Hannover) oder beim Paganini-Wettbewerb (Genua). Er spielt eine Geige von Pietro Guarneri aus dem Jahr 1743, die ihm von der Stiftung Pro Canale Onlus zur Verfügung gestellt wird.



---

**Diemut Poppen** gehört zu den herausragendsten Bratschistinnen ihrer Generation. Aus einer musikalischen Familie stammend konzertierte sie bereits mit neun Jahren. Zu ihren Lehrern zählten Hariolf Schlichtig, Bruno Giuranna, Yuri Bashmet, J. Janzer, Kim Kashkashian sowie das Amadeus-Quartett. Sie absolvierte ihre Studien in Düsseldorf, Köln, Aachen, Berlin (UDK) sowie in Bloomington/USA und Paris. Als Solistin konzertierte sie auf internationaler Ebene mit Dirigenten wie Frans Brüggen, Heinz Holliger und Claudio Abbado. Mit Orchestern wie dem Mahler Chamber Orchestra, Orchestra Gulbenkian, Orchestra Mozart, Chamber Orchestra of Europe konzertierte sie auch vielfach als Solistin unter eigener Leitung. (Deutsche Grammophon 6. Brandenburgisches Konzert, COE)

Diemut Poppen erhält zahlreiche Einladungen zu renommierten internationalen Musikfestivals, zu Meisterkursen im In- und Ausland sowie als Jurorin zu internationalen Wettbewerben. Ihre große Liebe gilt der Kammermusik. Sie ist Initiatorin mehrerer Kammermusikfestivals in Deutschland, Spanien, Portugal und der Schweiz und derzeit künstlerische Leiterin des „Festival Cantabile“ Lissabon und der „Rigi Musiktage“ in der Schweiz. Sie war Solobratschistin im Chamber Orchestra of Europe und bis 2014 im Lucerne Festival Orchestra. Kammermusik spielte sie mit Isabelle Faust, Leonidas Kavakos, Gidon Kremer, Julia Fischer, Sir András Schiff, Maria João Pires, Alexander Lonquich, Natalia Gutman, Jens Peter Maintz, Emmanuel Pahud, Reinhold Friedrich und vielen anderen namhaften Musikern. Das Repertoire von Diemut Poppen ist breit gefächert. Es beinhaltet neben der bekannten Solo- wie auch Kammermusikliteratur für Viola auch ausgefallene Kompositionen und neue Musik. Verschiedene Komponisten haben ihr Bratschenkonzerte und andere Werke für Viola gewidmet, die sie uraufgeführt hat. Sie wurde mit dem Europäischen Musikpreis der Wirtschaft ausgezeichnet. Zahlreiche CD-Einspielun-

---

gen bei international renommierten Labels vervollständigen ihre Tätigkeit. (Deutsche Grammophon, EMI, Capriccio, Tudor, LiveClassics, Teldec u. a.)

Diemut Poppen verfolgt neben ihren Konzertauftritten intensiv ihre pädagogische Karriere. Mit nur 29 Jahren erhielt sie einen Ruf als Professorin für Viola und Kammermusik an die Musikhochschule Saarbrücken. Derzeit ist sie Professorin an der Musikhochschule in Detmold. Außerdem hat sie eine Gastprofessur an der HEMU Lausanne sowie an der berühmten Escuela Superior de Musica Reina Sofia in Madrid. Die spanische Königin verlieh Diemut Poppen für ihre pädagogische Arbeit in Spanien die Silbermedaille für Musik.

**Manuel Fischer-Dieskau**, 1963 in Berlin als Sohn der Cellistin Irmgard Poppen und des Sängers Dietrich Fischer-Dieskau geboren, erhielt seinen ersten Cellounterricht im Alter von fünf Jahren bei Lieselotte Pintsch, einer Schülerin des großen Emanuel Feuermann. Nach Beendigung der Schulzeit studierte er an der Hochschule der Künste, heute Universität der Künste Berlin, bei Professor Wolfgang Boettcher und ergänzte seine künstlerische Ausbildung als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes an der Indiana University in Bloomington, USA, bei Maestro Janos Starker, in London bei William Pleeth und in Helsinki bei Arto Noras. Bereits mit 24 Jahren wurde Manuel Fischer-Dieskau Solocellist des Sinfonieorchesters des Norddeutschen Rundfunks in Hamburg. Ein Jahr später begann er seine Tätigkeit als Mitglied des international renommierten Cherubini-Quartetts, mit dem er von 1989 bis 1995 auf fast allen bedeutenden Podien der Welt konzertierte und zahlreiche CD-Produktionen für EMI-Classics aufnahm. Nach Auflösung des Quartetts sammelte er wertvolle Erfahrungen als Solocellist namhafter Orchester unter der Leitung so bedeutender Dirigenten wie Günter Wand, Sir John Elliot Gardiner, Lorin Maazel und Sir Roger Norrington. Als

Solist arbeitete er mit Dirigenten wie Michael Stern, Christoph Poppen, Johannes Moesus, Reinhard Goebel und Hans Zender zusammen. Von 1998 bis 2007 war er erster Solocellist im Sinfonieorchester des Saarländischen Rundfunks, heute Deutsche Radio Philharmonie, mit der er auch vielfach als Solist auftrat. Zu seinen Kammermusikpartnern zählen international renommierte Musikerpersönlichkeiten wie Sabine Meyer, Christian Zacharias, Sarah Chang, Isabelle Faust, Tabea Zimmermann, Francois Leleux, Paul Meyer, Viktoria Mullova, Tanja Becker-Bender, Katja und Marielle Labèque, Eduard Brunner und Cyprien Katsaris. Manuel Fischer-Dieskau, der bei internationalen Festivals zu Gast ist und zahlreiche Meisterkurse im In- und Ausland gibt, wurde im Jahr 2007 als Professor für Violoncello und Kammermusik an die Hochschule für Musik der Johannes Gutenberg Universität in Mainz berufen. Ab der Saison 2014/2015 hat Manuel Fischer-Dieskau die künstlerische Leitung der Wiesbadener Konzertreihe amici dell'arte übernommen, die fünfmal im Jahr eine Konzertmatinée mit international renommierten Solisten und namhaften Schauspielern veranstaltet – immer sonntags um 11 Uhr im historischen Saal des Hessischen Justizministeriums Wiesbaden. Er ist Schirmherr der Kölner Konzertreihe „Im Zentrum Lied“ sowie der „Sankt Goar International Music Festival & Academy“, einer Einrichtung, die sich um die Förderung junger Nachwuchstalente kümmert.

**In Zusammenarbeit mit  
der Musikhochschule Mannheim.**

**SAMSTAG, 20.1.2018 19.30 UHR**  
GROSSER SAAL ALTKÖNIG-STIFT

**Sören Linke**, Trompete  
**Tatjana Blome**, Klavier



Arthur Honegger (1892–1955) Intrada für Trompete und Klavier  
Maestoso-Allegro

Alexander Arutjunjan (1920–2012) Konzert für Trompete  
und Orchester

George Enescu (1881–1955) Legende

Pause

Paul Hindemith (1895–1963) Sonate für Trompete  
und Klavier  
Mit Kraft  
Mäßig bewegt  
Trauermusik. Sehr langsam.  
Alle Menschen müssen sterben.

Frigyes Hidas (1928–2007) Fantasie

---

**Sören Linke**, in Potsdam geboren, erhielt seine erste musikalische Ausbildung an der städtischen Musikschule. Ab dem zehnten Lebensjahr begann er dort das Trompetenspiel zu erlernen. Nach dem Schulabschluss studierte er an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin bei Professor Hans-Joachim Krumpfer, und schloss seine Ausbildung mit dem Konzertexamen ab. Als Student war er Mitglied im Schleswig-Holstein-Musikfestival-Orchester. Seit 1993 ist er im Konzerthausorchester Berlin (früher Berliner-Sinfonie-Orchester) als Trompeter, seit 2007 als Solotrompeter engagiert. Sören Linke ist Mitglied der Blechbläserensembles „Berlin Brass“ und „Trompeten in Troja“, für das er auch schon komponiert hat und mit dem er 2015 die „Greifswalder Bachwoche“ eröffnete. Im Bereich Trompete und Orgel veranstaltet er gemeinsam mit dem Organisten Kilian Neuhaus Konzerte, um das reichhaltige Repertoire dieser Instrumentenkombination weiter bekannt zu machen. Er arbeitet in regelmäßigen Abständen als Studio- und Arrangeur für verschiedene Künstler und Ensembles im „nichtklassischen Bereich“, (unter anderem Hans-Eckardt Wenzel, Rainald Grebe). Sören Linke ist Dozent an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ und am Musikgymnasium „Carl-Philipp-Emanuel Bach“ in Berlin.

**Tatjana Blome** gewann als Zwölfjährige den 1. Preis beim Steinway-Wettbewerb und gab ein Jahr später ihren ersten Klavierabend. 1995 debütierte die junge Pianistin mit dem 1. Klavierkonzert von Johannes Brahms in der Berliner Philharmonie. Bis zu ihrem 14. Lebensjahr erhielt die gebürtige Dortmunderin Unterricht bei ihrem Vater Josef-Matthias Blome. Tatjana Blome hat in Detmold bei Renate Kretschmar-Fischer, in Berlin bei Heidrun Holtmann und Aribert Reimann sowie in München in der Meisterklasse von Gerhard Oppitz studiert. Außerdem widmete sie sich dem Studium der Germanistik und Theologie. Tatjana Blome tritt europaweit als Solistin auf. Sie

spielt in Österreich, England, Frankreich, Slowenien, Portugal und Russland Klavierrecitals und als Solistin mit verschiedenen Orchestern. In Deutschland konzertiert sie regelmäßig als Solistin mit Orchestern wie den Dortmunder Philharmonikern, den Göttinger Sinfonikern, dem Philharmonischen Orchester Trier, der Jenaer Philharmonie, der Südwestfälischen Philharmonie, den Bergischen Symphonikern und der Kammersymphonie Berlin. Tatjana Blome ist regelmäßige Liedbegleiterin von Dietrich Henschel und Elvira Hasanagic, Duopartnerin des Saxophonisten Frank Lunte, der Geigerin Elisabeth Glass und des Trompeters Sören Linke. Außerdem ist sie Mitglied im Kammerensemble Classic der Deutschen Oper Berlin. Sie arbeitete mit Gerd Albrecht, Jürgen Bruns, Ib Hausmann, Claudia Barainsky und George Tabori zusammen. Tatjana Blome hat über 70 Werke für CD (Deutsche Grammophon, EDA und Naxos) und Rundfunk eingespielt. 2007 erschien ihre erste Solo-CD mit Werken von Gerhard Frommel bei der Deutschen Grammophon, 2010 bei DSS das mit dem Rundfunkorchester Ljubljana produzierte Klavierkonzert von Marco Mihevc. 2012 erschien ihre zweite Solo-CD bei Naxos, die dritte 2016, ebenfalls bei Naxos. Im Mai 2017 ist das gesamte Solowerk für Klavier von Wolfgang Jacobi bei Naxos erschienen. Soeben hat Sie in Kooperation mit Deutschlandradio mit der Einspielung des Klavierœuvres von Walter Braunfels begonnen.

*Kransberg*  
**In Zusammenarbeit mit  
den Kransberger Schlosskonzerten.**

**SAMSTAG, 16.6.2018** 16.00 UHR  
OPEN AIR KONZERT

**Landesjugendsinfonieorchester Hessen**

Nicolás Pasquet, Dirigent  
Yvonne Smeulers, Violine



© Paul Müller



© privat



Alban Berg (1885–1935) Violinkonzert  
„Dem Andenken eines Engels“  
Andante  
Allegro

Pause

Gustav Mahler (1860–1911) Sinfonie Nr. 5 c-Moll  
Trauermarsch  
Stürmisch bewegt,  
mit größter Vehemenz  
Scherzo  
Adagietto  
Finale. Rondo

Im Jahr 1976 gegründet, hat das **Landesjugendsinfonieorchester Hessen** seither eine stetige Entwicklung genommen. Dem Auswahlorchester gehören die besten hessischen MusikerInnen im Alter zwischen 13 und 22 Jahren an. Alle Mitglieder haben für ihre Aufnahme in das Orchester ein Vorspiel vor einer fachkundigen Jury abgelegt. Dreimal im Jahr kommen die Mitglieder aus ganz Hessen zusammen, um zwei Wochen lang in intensiven Probenphasen anspruchsvolle Konzertprogramme zu erarbeiten. In den sich den Proben anschließenden Konzerten beeindruckt das LJSO Hessen immer wieder durch hohe Motivation und herausragende künstlerische Leistung.

Mit Professor Nicolás Pasquet hat das LJSO Hessen einen künstlerisch hochkarätigen und in der Arbeit mit Jugendorchestern sehr erfahrenen Chefdirigenten. Durch seine Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar kommt das LJSO Hessen zudem immer wieder in den Genuss, mit hervorragenden Nachwuchsdirigenten zu arbeiten. Großen Einfluss auf das Ergebnis der Probenarbeit haben auch die FachdozentInnen, die in den ersten Tagen mit einzelnen Instrumentengruppen arbeiten.

Als Kulturbotschafter des Landes Hessen unternimmt das LJSO Hessen auch Konzertreisen ins Ausland. So reiste das Orchester durch die USA, durch Südafrika, in die Aquitaine – Hessens französische Partnerregion – und machte eine Konzert- und Begegnungsreise in die Volksrepublik China. Kammermusikalische Projekte und Spartenübergreifendes wie eine Produktion mit Künstlern der documenta XII schärfen das Profil. Weit über tausend Ehemalige zählt das LJSO Hessen inzwischen. Für beinahe die Hälfte von ihnen war das LJSO Hessen die prägende Station auf ihrem Weg in eine professionelle Musiker-Karriere. Getragen wird das Orchester von der Landesjugendsinfonieorchester Hessen gGmbH. Die gemeinnützige Gesellschaft, deren alleiniger Gesellschafter das Land Hessen ist, wird institutionell

---

durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert. Mit dem Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks besteht eine Orchester-Patenschaft. Die künstlerischen Ergebnisse der Orchesterarbeit sind eindrucksvoll auf CD und DVD dokumentiert. Deren Realisation ist in hohem Maße den Freunden und Förderern des LJSO Hessen e.V. zu verdanken. Ehrenmitglied der LJSO Hessen ist Frau Ruth Wagner, Staatsministerin a. D.

Der aus Uruguay stammende Dirigent **Nicolás Pasquet** war im Anschluss an seine Studien der Fächer Violine und Dirigat zunächst Chef des Staatlichen Rundfunk-Sinfonieorchesters von Uruguay. Nach dem zweimaligen Gewinn der Bundesauswahl des Deutschen Musikrates für Dirigenten sowie 1987 des ersten Preises beim Internationalen Dirigentenwettbewerb in Besançon/Frankreich arbeitete er mit namhaften Orchestern, darunter den Stuttgarter Philharmonikern, dem Orchester des NDR Hannover, dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg, dem Münchner Rundfunkorchester, dem Orchestre du Capitole Toulouse, dem Orchestre Lamoureux Paris, dem Orchester der Allgemeinen Musikgesellschaft Basel und dem Queensland Philharmonic Orchestra Brisbane. Tourneen führen ihn durch ganz Europa, nach Südamerika, in die USA, nach Australien, Asien und Afrika.

Zwischen 1993 und 2002 war Nicolás Pasquet Chefdirigent des Sinfonieorchesters von Pécs/Ungarn, Generalmusikdirektor der Neubrandenburger Philharmonie und Chefdirigent des Orchesters des Landestheaters Coburg. 1998 wurden ihm aufgrund seines Einsatzes für die ungarische Musik der Béla Bartók/Ditta Pásztorjy-Preis und der Preis der László-Lajtha-Stiftung verliehen. Pasquet kann eine breite Diskografie vorweisen. Hervorzuheben sind die Gesamtaufnahme der Werke László Lajthas, Fagottkonzerte von der Frühklassik zur Moderne mit dem Fagottisten Albrecht Holder und die Gesamtaufnahme

---

der Werke für Violine und Orchester von Pierre Rode mit dem Geiger Friedemann Eichhorn.

Nicolás Pasquet betreut seit 18 Jahren als Professor sehr erfolgreich eine Dirigierklasse an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar und leitet das dortige Hochschulorchester sowie das Kammerorchester. Innerhalb seines Engagements für Jugendorchester arbeitet er mit dem Baden-Württembergischen Landesjugendorchester, dem Kammerorchester Schloss Belvedere Weimar, dem Southeast Asian Youth Chamber Orchestra und dem Orquesta Juvenil Centroamericana y del Caribe. Seit 2009 ist er Chefdirigent des LJSO Hessen.

Die internationale Presse schreibt in aktuellen Konzertkritiken über die niederländische Top-Geigerin **Yvonne Smeulers** von „nicht enden wollenden Ovationen für einen anspruchsvollen und zutiefst anrührenden Konzertabend“, dass sie ihre Konzerte in „faszinierende Klangwelten entführt“ und dass man eine „atemberaubend ausdrucksvolle Ausnahmekünstlerin erleben konnte“. KLASSIK.COM berichtet über ihre letzte CD mit den Ysaÿe Solosonaten (Genuin Classics) von einer „künstlerischen Leistung, vermöge derer Yvonne Smeulers' Aufnahme dieser Sonaten zweifellos zu dem besten gezählt werden kann, was der CD-Markt zu bieten hat“. Man liest in der Fachpresse auch, „Yvonne Smeulers geht den musikalischen Querbezügen in ihrer wunderbar durchhörbaren Interpretation nach, deckt auf und zeigt Sinnzusammenhänge – und gibt damit Stücken Leben, von denen man nie vermutet hätte, dass sie zu einer intelligenten Lesart taugen“. Sie gab ihr Debut im Concertgebouw in Amsterdam mit dem Tschaikowsky-Violinkonzert schon im Alter von zehn Jahren und wurde anschließend als Solistin von Orchestern wie dem Sønderjyllands Symfoniorkester, dem Noordhollands Filharmonisch Orkest, den Lübecker Philharmonikern, dem Maastricht Symfonie Orkest, den Bergischen Symphonikern sowie der

Meininger Hofkapelle international verpflichtet. Mit dem Musikkollegium Winterthur unter der Leitung von Howard Griffiths trat sie im Kultur- und Kongresszentrum Luzern mehrfach auf. Jüngst ließ sie mit überwältigenden Erfolgen in Deutschland mit den Violinkonzerten von Brahms und Beethoven im Sendesaal des Hessischen Rundfunks Frankfurt aufhorchen. Dabei arbeitet sie mit namhaften Dirigenten wie Christoph von Dohnanyi, Howard Griffiths, Peter Kuhn, Philippe Bach und Muhai Tang zusammen. Yvonne Smeulers ist vielfache internationale Preisträgerin. Sie nahm bisher mit dem niederländischen Label Quintone vier CDs mit Kompositionen von Grieg, Schumann, Ravel, Prokofjew und Beethoven auf. Das führende holländische CD Magazin „Luister“ schrieb begeistert über ihre Aufnahme mit Werken von Prokofjew, Ysaÿe und Tschaikowsky. Auch die Produktion einer Doppel-CD (Quintone) mit Musik tschechischer Komponisten wurde begeistert aufgenommen. Seit 2015 hat sie einen Plattenvertrag bei dem Majorlabel Genuin Classics. Neben ihren Studien bei Herman Krebbers, Zakhar Bron, Ana Chumachenco und Shmuel Ashkenasi in Amsterdam, Zürich und Lübeck arbeitete sie darüber hinaus mit Geigern wie Igor Oistrakh, Ida Haendel und Ruggero Ricci zusammen. Neben ihrer umfangreichen künstlerischen Tätigkeit ist sie seit einigen Jahren als international tätige Geigenpädagogin und Dozentin mit Schwerpunkt in Deutschland, der Schweiz und Russland gefragt.

*Klassik in*  
**In Zusammenarbeit mit  
dem Hessischen Landesmusikrat.**

## PREISE UND VERKAUFSSTELLEN

### Einzelkarten

Abendkasse  
(ab 18.30 Uhr)

Reihe 1–4	€ 18,–
Reihe 5–11	€ 15,–
Reihe 12–15	€ 10,–

### Abonnement

(5 Konzerte/Saison)

Reihe 1–4	€ 72,–
Reihe 5–11	€ 58,–
Reihe 12–15	€ 40,–

Alle Konzerte in dieser Saison finden statt im Großen Saal im Altkönig-Stift, Stadtteil Oberhöchstadt, Feldbergstr. 13–15, 61476 Kronberg im Taunus.

Einzelkarten an der Abendkasse (ab 18.30 Uhr).

Abonnementkarten sind erhältlich im Altkönig-Stift bei Frau Löhr, Telefon 06173 310.



**KRONBERG  
ACADEMY**

### 24 JAHRE KRONBERG ACADEMY –

#### 24 JAHRE WEGBEGLEITER ZUR WELTSPITZE

Die Kronberg Academy e. V. ist eine Institution zur Förderung hochbegabter junger Musiker. So manchem konnte sie mit ihren Kammermusikprojekten und Meisterkursen sowie durch die Ausrichtung von Wettbewerben im vergangenen Jahrzehnt zum Sprung an die Spitze der Musikerelite und in die großen Konzertsäle verhelfen. Mit der „Kronberg Academy Stiftung“ sollen die Förderaktivitäten weiter intensiviert werden. So konnte mit ihrer Hilfe der neue Studiengang „Kronberg Academy Master“ etabliert werden, der seit Oktober 2007 in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main die Solisten von morgen ausbildet. Die Stiftung ist nach wie vor auf Spenden angewiesen, um ihre große Aufgabe zu erfüllen. Nähere Informationen bei: **Kronberg Academy, Friedrich-Ebert-Str. 6, 61476 Kronberg im Taunus**

# Klassik in Kronberg

Veranstalter: Altkönig-Stift eG, Feldbergstraße 13–15, 61476 Kronberg  
Künstlerische Leitung/Konzertbetreuung: Yvonne Smeulers und Mario Liepe  
in Zusammenarbeit mit der Kronberg Academy und mit Unterstützung des  
Dr. Hoch's Konservatorium-Musikakademie Frankfurt am Main

---